

## Jahresbericht 2022 – Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH

### **Inhalt**

Lagebericht	1
Bilanz	23
Gewinn- und Verlustrechnung	26
Anhang	28

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin

## Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	0
Vorbemerkung	1
1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen	2
1.1 Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit	2
1.2 Wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
1.3 Steuerungssystem	4
2 Wirtschaftsbericht	5
2.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs	5
2.2 Ertragslage	8
2.3 Vermögens- und Finanzlage	12
2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	14
3 Weitere ergebnisrelevante Faktoren	15
3.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	15
4 Prognose der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken	16
4.1 Prognose	16
4.2 Chancen und Risiken	17
4.2.1 Umfeld- und Branchenchancen sowie -risiken	17
4.2.2 Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken	17
4.2.3 Finanzwirtschaftliche und rechtliche Chancen und Risiken	19

## Vorbemerkung

Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH („DAkKS“, „das Unternehmen“, „die Gesellschaft“), Berlin, erstellt diesen Lagebericht zum 31. Dezember 2022 gemäß den gesetzlichen Vorschriften. Er ist im Kontext mit dem Jahresabschluss zu lesen, welcher nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt wurde.

Die Angaben in den Tabellen erfolgen, soweit nicht auf eine andere Einheit hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR). Sämtliche Angaben beziehen sich auf volle Tausend Euro kaufmännisch gerundete Angaben, so dass Rundungsdifferenzen möglich sind. Dies gilt auch für alle abgeleiteten Angaben (z.B. Prozentangaben).

# **1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

## **1.1 Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit**

Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH ist die nationale Akkreditierungsstelle der Bundesrepublik Deutschland und ist in diesem Rahmen als Beliehene des Bundes tätig. Sie begutachtet, bestätigt und überwacht als unabhängige Stelle die Fachkompetenz von u.a. Laboratorien, Inspektions- und Zertifizierungsstellen (sog. Konformitätsbewertungsstellen). Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag für die Qualitätssicherung, das Verbrauchervertrauen und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Der Hauptsitz befindet sich in Berlin.

Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH hat am 1. Januar 2010 ihre Tätigkeit als Nationale Akkreditierungsstelle gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 765/2008 sowie auf der Grundlage des Akkreditierungsstellengesetzes (AkkStelleG) aufgenommen.

Die rechtliche Unternehmensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2022 nicht verändert. Gesellschafter sind die Bundesrepublik Deutschland (33,33 %), der Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., Berlin („BDI“; 33,33 %), sowie die Bundesländer Freistaat Bayern, Freie und Hansestadt Hamburg und Nordrhein-Westfalen (jeweils 11,11 %).

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft liegt in der Durchführung von Akkreditierungstätigkeiten im hoheitlichen Bereich. Hierfür wurde die DAkKS von der Bundesrepublik Deutschland beliehen (Verordnung über die Beleihung der Akkreditierungsstelle nach dem Akkreditierungsstellengesetz / AkkStelleG Beleihungsverordnung - AkkStelleGBV). Im Rahmen ihrer hoheitlichen Tätigkeit wendet die DAkKS deutsches Verwaltungsrecht an. Sie erhebt für ihre Amtshandlungen Gebühren. Die von den Konformitätsbewertungsstellen für die jeweilige Amtshandlung zu entrichtenden Gebühren ergaben sich für alle bis zum 30. Juni 2018 beantragten und angekündigten Akkreditierungsvorgänge aus der Kostenverordnung der Akkreditierungsstelle (AkkStelleKostV, BGBl. 2009 Teil I Nr. 81, S. 3964). Für alle seit dem 1. Juli 2018 beantragten Verfahren gilt für die Erhebung von Gebühren die Akkreditierungsstellengebührenverordnung (AkkStelleGebV, BGBl. 2017 Teil I Nr. 77, S. 3877; zuletzt durch Artikel 2 der Verordnung vom 19. August 2021 (BGBl. I S. 3734) geändert).

Von einer Gebührenerhebung ausgenommen sind Tätigkeiten, die nicht unmittelbar mit einer konkreten Akkreditierungs- und / oder Begutachtungstätigkeit einhergehen und durch Zuwendungen des Bundes gedeckt werden. Hier handelt es sich insbesondere um die Mitwirkung in europäischen und internationalen Gremien zur Konformitätsbewertung und Regelsetzung.

Im Einklang mit der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 arbeitet die DAkKS nicht mit dem Ziel, Gewinne an ihre Eigentümer auszuschütten.

Gemäß der AkkStelleGBV unterliegt die DAkKS der Aufsicht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz („BMWK“). Zusätzlich obliegt fachlich betroffenen Bundesministerien für ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich die Aufsicht über die DAkKS.

Laut Gesellschaftsvertrag ist die DAkKS des Weiteren berechtigt, auch andere Tätigkeiten außerhalb des Anwendungsbereichs des AkkStelleG auszuüben. Zu diesen Tätigkeiten gehören aktuell Akkreditierungstätigkeiten außerhalb des Geltungsbereiches der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 (sogenanntes Drittlandgeschäft), Informationsveranstaltungen für ihre Kunden und die Zulassung von Prüfstellen im Bereich Bodenschutz für das Land Berlin.

Am Hauptsitz der Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH in Berlin sind ein Teil der Fachabteilungen, die Geschäftsleitung sowie die zentrale Verwaltung ansässig. Darüber hinaus werden Niederlassungen mit Teilen der Fachabteilungen in Frankfurt/Main und Braunschweig unterhalten.

## **1.2 Wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die gesetzlichen und normativen Anforderungen, deren Einhaltung und Beachtung im Rahmen der Akkreditierungstätigkeit der DAkKS geprüft werden, unterliegen einem steten Wandel. Mit der standardmäßigen Entfristung der Akkreditierungsverfahren werden für alle Bescheide und Urkunden seit dem 19. September 2018 nur noch unbefristete Akkreditierungen erteilt, insoweit keine anderen rechtlichen Anforderungen entgegenstehen.

Nach der letzten Neufassung des BGebG im Jahr 2013, zuletzt geändert am 16. Juli 2021, entsteht die Gebührenschuld stets erst zu dem Zeitpunkt, in dem die Erbringung der individuell zurechenbaren öffentlichen Leistung beendet ist. Dies hat zur Folge, dass Gebühren nicht jeweils nach den einzelnen Bearbeitungsschritten des Akkreditierungsverfahrens festgesetzt werden können, sondern eine einheitliche Gebührenfestsetzung nach dem Ende der vollständigen Leistungserbringung erfolgt.

Die DAkKS tritt bei ihrer hoheitlichen Tätigkeit somit in hohem Maße in Vorleistung, da sie bereits vor Beendigung des Verfahrens Zahlungsverpflichtungen gegenüber externen Beauftragten (System- und Fachbegutachtern sowie Fachexperten) einget. Zur Absicherung eines Zahlungsausfallrisikos greift die DAkKS daher auf Vorschusszahlungen zurück, die das BGebG und das AkkStelleG ausdrücklich zulassen.

### 1.3 Steuerungssystem

Die Steuerung der DAkKS obliegt der Geschäftsführung und basiert auf einem umfassenden Berichtssystem, das Monatsabschlüsse, Quartalsabschlüsse und -berichte, regelmäßige Liquiditätsprognosen sowie anlassbezogene Auswertungen umfasst, und verschiedene Schlüsselkennzahlen sowie weitere unternehmensindividuelle Kenngrößen enthält.<sup>1</sup>

Mit Einführung der neuen Gebührenverordnung (GebV) ist die für die DAkKS wesentliche Steuerungskennzahl der abrechenbare Grad der durch die Beschäftigten der DAkKS geleisteten Stunden. Gemäß der durch den Verordnungsgeber für die neue GebV vorgenommenen Kalkulation werden die Kosten und der Investitionsbedarf der DAkKS bei einem abrechenbaren Grad von 70 % gedeckt, wenn die sonstigen zugrundeliegenden Prämissen in Bezug auf die verfügbaren Personalkapazitäten eingehalten werden. Die Auswertung dieser Kennzahl erfolgt sowohl abteilungsbezogen als auch aus Sicht des Unternehmens.

Weitere betriebswirtschaftliche Schlüsselkennzahlen der DAkKS sind die Akkreditierungsleistung (Umsatz zzgl. Bestandsveränderung), das unternehmens- und abteilungsbezogene Verhältnis von Leistungen abzüglich Fremdleistungen zu den Personalkosten, die Betrachtung des Cashflows, des Liquiditätsgrades 3 sowie die Eigenkapitalquote.

Zu den weiteren unternehmensindividuellen Kennziffern zählen die Anzahl der Akkreditierungsanträge, der Bestand erteilter Akkreditierungen sowie der Krankenstand der Mitarbeitenden in der DAkKS.

Mit der Einführung der neuen Aufbauorganisation bei der DAkKS wurde das Steuerungssystem angepasst, um die Leistungserbringung in den neuen Organisationseinheiten nachverfolgen und bei Bedarf auf Abweichungen reagieren zu können.

---

<sup>1</sup> Die im DRS 20 explizit erwähnten Kennzahlen wie EBIT, Working Capital oder Umsatzrendite sind für die DAkKS als überwiegend nicht gewinnorientiertes Unternehmen mit hoheitlichem Auftrag nicht steuerungsrelevant und werden daher im Lagebericht nicht angesprochen.

## 2 Wirtschaftsbericht

### 2.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die konjunkturelle Lage in Deutschland wurde im Jahr 2022 wesentlich durch die inflationsbedingte Steigerung der Kosten, sowie die Auswirkungen der gegen Russland in Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg verhängten Sanktionen auf Rohstoff- und Energiepreise, beeinflusst.

Für die DAkKS führte diese Entwicklung in 2022 zu spürbar höheren Beschaffungskosten bei Dienstleistungen und Erzeugnissen. Zudem sind die Energiekosten sowie die an die Inflation gekoppelten Mietkosten deutlich über die in der aktuellen Gebührenkalkulation veranschlagten Werte hinaus gestiegen.

Die Maßnahmen, welche im Rahmen der SARS-CoV-2-Pandemie getroffen wurden, befanden sich in 2022 am Ausklingen und haben nur noch geringfügig zu Einschränkungen des Geschäftsbetriebs der DAkKS geführt. Die DAkKS konnte im Verlauf des Jahres ihre Begutachtungstätigkeit wieder in vollem Umfang aufnehmen und insbesondere auch Begutachtungen für Erstakkreditierungen, Änderungen und Erweiterungen sowie Witness-Audits durchführen.

Das Jahr 2022 war innerhalb der DAkKS von der Umsetzung der strategischen Initiative „Anpassung der Aufbauorganisation“ geprägt. Ziel dieser Initiative ist die Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit der DAkKS durch die Erleichterung der Zusammenarbeit zwischen allen Verfahrensbeteiligten sowie die eindeutigere Zuordnung der Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen innerhalb der Organisation. Darüber hinaus ist die Minimierung bzw. Optimierung von Schnittstellen zwischen den Organisationseinheiten ein wesentliches Ziel. In 2022 konnte die neue Aufbauorganisation wie geplant eingeführt werden. Neben dem hiermit erwarteten Einführungsaufwand aus dem zusätzlichen Schulungsbedarf als auch aus der notwendigen Einarbeitung von zusätzlichen personellen Ressourcen waren ebenfalls bereits erste positive Effekte bei der besseren Steuerung der einzelnen Organisationseinheiten auch im Hinblick auf den wirtschaftlichen Erfolg der DAkKS erkennbar. Für das Jahr 2023 wird damit gerechnet, dass diese positiven Effekte durch eine Verkürzung der Verfahrenslaufzeiten auch für die Kunden der DAkKS spürbar werden.

Die Umsetzung der Regelungen der Gesamtbetriebsvereinbarung zu den flexiblen Arbeitsorten in 2022 bedeutete für die Mitarbeitenden eine zumindest teilweise Rückkehr aus dem Homeoffice. In Abhängigkeit vom gewählten Arbeitsplatzmodell können die Mitarbeitenden weiterhin einen Teil ihrer Tätigkeit im Homeoffice oder beim mobilen Arbeiten erbringen. Die Auswirkungen dieser Flexibilisierung des Arbeitsortes auf den wirtschaftlichen Erfolg der DAkKS werden kontinuierlich evaluiert.

Die in 2022 begonnene Entwicklung des Akkreditierungsportals wirkte sich nicht direkt ergebnisbelastend aus, da es sich in dieser Phase um ein mit Zuwendungen des Bundes gefördertes Projekt gehandelt hat. Seitens der DAkKS wurden für dieses Projekt jedoch erhebliche interne Personalressourcen zur Verfügung gestellt, was sich unter anderen in einer höheren Fremdleistungsquote abgebildet hat.

Die DAkKS konnte das Geschäftsjahr wie geplant mit einem positiven Jahresergebnis abschließen. Die Gesamtleistung entspricht der Businessplanung, wobei wesentlich mehr Fremdleistungen als geplant beauftragt werden mussten und gleichzeitig gegenüber der Businessplanung weniger abrechenbare Stunden von DAkKS Mitarbeitenden erbracht wurden. Diese zur Kostendeckung fehlenden internen

Stunden konnten durch niedrigere sonstige Aufwendungen und geringere Personalkosten kompensiert werden.

Ursächlich für die niedrigeren abrechenbaren Stunden war, dass der aus der gestiegenen Mitarbeiterfluktuation und der neuen Aufbauorganisation resultierende Personalbedarf aufgrund der herausfordernden Situation am Arbeitsmarkt in Teilbereichen nicht oder nur mit starker zeitlicher Verzögerung gedeckt werden konnte. Zudem konnten abrechenbare Stunden auch deshalb nicht erbracht werden, weil Personalkapazität sowohl bei der Umsetzung der Maßnahmen zur Einführung der neuen Aufbauorganisation als auch bei der Erstellung des Akkreditierungsportals gebunden war.

Nach Abzug der Sachkosten und des Personalaufwands vom betrieblichen Rohertrag sowie Berücksichtigung des neutralen Aufwands und neutralen Ertrags ergibt sich ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 1.353,0 (Vorjahr: TEUR 3.305,4). Nach Abzug der sich hieraus ergebenden Steuerlast beläuft sich das Ergebnis nach Steuern auf TEUR 825,3.

Aufgrund des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr i. H. v. TEUR 7.577,7 erhöht sich der Bilanzgewinn der DAkKS auf TEUR 8.403,7 zum 31. Dezember 2022. Die Ausstattung der Gesellschaft mit Eigenkapital hat sich dementsprechend verbessert. Die DAkKS konnte infolgedessen im Geschäftsjahr 2022 die Voraussetzung schaffen, um neben der Rückzahlung der Anschubfinanzierung auch die zur Weiterentwicklung der Gesellschaft notwendigen Ressourcen für Investitionen in der Zukunft tätigen zu können.

Der Antragseingang im Jahr 2022 liegt mit insgesamt 2.023 Anträgen deutlich über der Zahl der Eingänge des Vorjahres (2021: 1.812). Aufgrund der Entfristung der Verfahren sinkt die Anzahl der Anträge auf Reakkreditierung im Vergleich zum Vorjahr weiter (-25,5 %). Der Gesamtanstieg der Anzahl der Anträge zum Vorjahr resultierte aus der signifikant gestiegenen Anzahl von Anträgen für Änderungen und Erweiterungen (+304 Anträge; +22,7 %). Die Anzahl der Anträge für Erstakkreditierungen ist hingegen gesunken (-46 Anträge; -15,8 %).

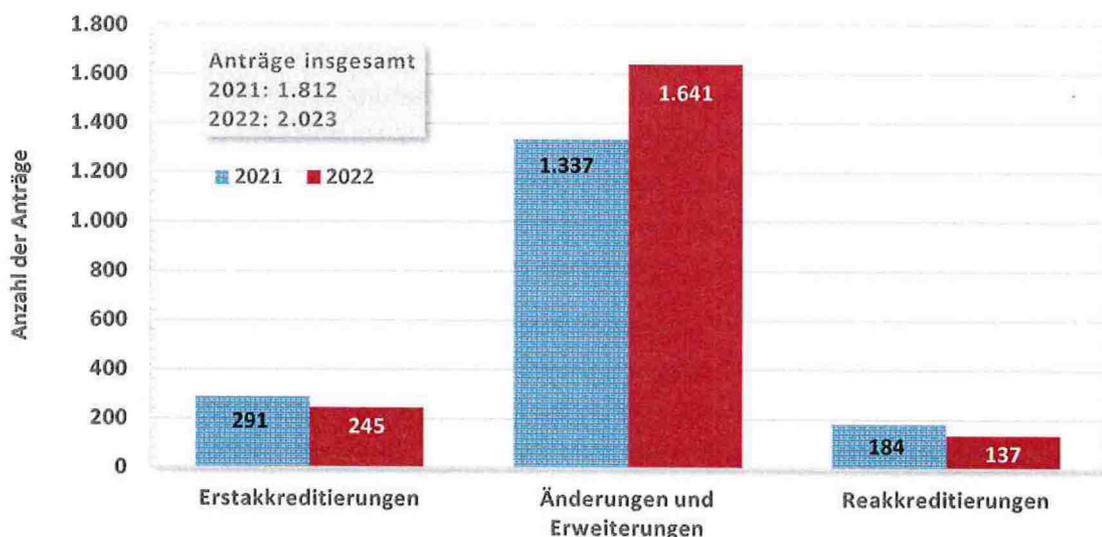


Abb.: Antragseingang 2021 und 2022

Im Rahmen ihrer Akkreditierungstätigkeit hat die DAkKS im Geschäftsjahr 2022 8.376 Begutachtungen (Vorjahr: 8.652) durchgeführt, davon 6.545 Systembegutachtungen (Vorjahr: 6.606). Durch

DAkKS-Mitarbeitende wurden 2.072 dieser Systembegutachtungen realisiert. Der Anteil selbst durchgeführter Systembegutachtungen liegt mit 31,66 % leicht über dem Vorjahresniveau (31,15 %), absolut mit 14 Systembegutachtungen darüber. Darüber hinaus hat die DAkKS 134 sonstige eigene Begutachtungen, Witness Audits und Fachbegutachtungen erbracht (Vorjahr: 115).

Im Jahr 2022 wurden 2.301 Akkreditierungen erteilt. Insgesamt waren das 391 Akkreditierungen mehr als im Vorjahr (+20,5 %), wobei die Anzahl der erteilten Akkreditierungen nach Erstakkreditierungen signifikant von 130 auf 202 (+55,4 %) gestiegen ist, was auf den Wegfall der pandemiebedingten Einschränkungen für die Durchführung von Vor-Ort-Begutachtungen zurückzuführen ist. In der Folge konnten Erstakkreditierungen weiterbearbeitet und abgeschlossen werden. Die erteilten Reakkreditierungen sowie die nach der Entfristung der Akkreditierungen durchgeführten Wiederholungsbegutachtungen sind ebenfalls signifikant gestiegen (+39 %), wobei der Anteil an Reakkreditierungen weiter von 191 auf 150 (-21,5 %) gesunken ist.

Die erteilten Akkreditierungen nach beantragten Änderungen und Erweiterungen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (+8,6 %). In der folgenden Abbildung ist die Entwicklung der erteilten Akkreditierungen für die Jahre 2020, 2021 und 2022 dargestellt:

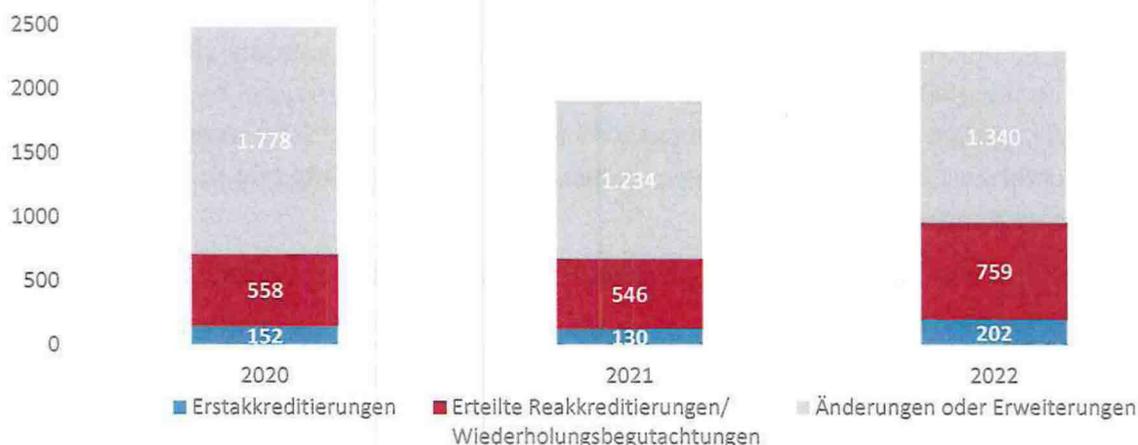


Abb.: Erteilte Akkreditierungen 2020, 2021 und 2022

Der Bestand an Akkreditierungsurkunden hat sich gegenüber dem Vorjahr um 386 Akkreditierungen erhöht. Zum Ende des Jahres 2022 hat die DAkKS insgesamt 4.717 Akkreditierungen in ihrem Bestand.<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Seit Juli 2022 stellt die DAkKS durch den Umbau ihrer Aufbauorganisation sukzessive für jeden Kompetenzbereich gesonderte Teilurkunden aus. Dadurch wird sich bis zum Ende der Umstellungsphase die „Anzahl der Akkreditierungen“ (konkret: der Akkreditierungsurkunden) dynamisch entwickeln. Für die aktuell erhobenen Zahlen ist die Vergleichbarkeit zur Datenbasis bisheriger Berichte damit nicht mehr vollumfänglich gegeben. Von der neuen Vorgehensweise bei Urkunden sind Akkreditierungsverfahren betroffen, die von mehreren Fachbereichen der DAkKS bearbeitet werden. In diesen Fällen erhalten Konformitätsbewertungsstellen zukünftig eine Akkreditierungsurkunde, die sich in eine Gesamturkunde und in Teilurkunden für jeden Fachbereich untergliedert. Dabei verweist die Gesamturkunde für eine Akkreditierung lediglich auf die Registriernummern aller aktuell gültigen Teilurkunden.

Akkreditierungen im Bestand (Anzahl)	31.12.2022	31.12.2021
<b>Prüflaboratorien</b>	2.639	2.440
<b>Anbieter von Eignungsprüfungen</b>	28	26
<b>Referenzmaterialhersteller</b>	22	21
<b>Medizinische Laboratorien</b>	451	450
<b>Kalibrierlaboratorien</b>	577	513
<b>Inspektionsstellen</b>	281	276
<b>Zertifizierungsstellen für Produkte</b>	346	339
<b>Zertifizierungsstellen Managementsysteme</b>	277	187
<b>Zertifizierungsstellen Personen</b>	69	55
<b>Verifizierungsstellen</b>	24	24
<b>Biobanken</b>	0	0
<b>Gesamtanzahl der Akkreditierungen</b>	<b>4.717</b>	<b>4.331</b>

Tab.: Akkreditierungen im Bestand zum 31. Dezember 2022

Im Bereich der Prüfung neuer Akkreditierungsprogramme war das Geschäftsjahr 2022 weiterhin geprägt von der Abarbeitung des vormaligen Arbeitsrückstands. Insbesondere wurde das geplante Ziel erreicht, alle Anträge mit Datum bis 1. Januar 2019 zu schließen. Im Jahr 2022 wurden 17 neue Anträge aus unterschiedlichsten Anwendungsgebieten eingereicht. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung sind 66 offene Vorgänge in Bearbeitung.

Die Programme unter der Norm für Produktzertifizierung DIN EN ISO/IEC 17065 bilden weiterhin den größten Teil der Anträge (49).

In 2022 wurden auch die meisten laufenden Anträge auf Programmprüfung im Bereich der DSGVO abgeschlossen, so dass hier mit einem erhöhten Aufkommen von Anträgen auf Erstakkreditierung sowie Erweiterung zu rechnen ist. Die Prüfung der Akkreditierungsfähigkeit des Programms „Grüner Knopf“ steht kurz vor dem Abschluss, sodass anschließend ab 2023 auch Akkreditierungen in diesem Bereich durchgeführt werden können.

## 2.2 Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Umsatz- und Ergebnisentwicklung	2022	2021	Veränderung	
			abs.	rel.
<b>Umsatzerlöse aus Akkreditierungstätigkeit</b>	43.144,5	35.127,8	8.016,7	22,82
<b>Bestandsveränderungen</b>	2.500,6	7.291,5	-4.790,9	-65,71
<b>sonstige betriebliche Erträge</b>	2.061,3	1.460,6	600,7	41,13
<b>Materialaufwand &amp; Fremdleistungen</b>	20.349,8	17.359,8	2.990,0	17,22
<b>Personalaufwand</b>	18.874,3	17.565,9	1.308,4	7,45
<b>Abschreibungen</b>	544,0	404,6	139,4	34,45
<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	6.576,7	5.204,1	1.372,5	26,37
<b>Finanzergebnis</b>	-8,6	-40,0	31,4	78,50
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.353,0</b>	<b>3.305,4</b>	<b>-1.952,4</b>	<b>-59,07</b>
<b>Steuern</b>	526,7	997,6	-470,9	-47,2
<b>Jahresergebnis</b>	<b>826,3</b>	<b>2.307,8</b>	<b>-1.481,5</b>	<b>-64,2</b>

Tab.: Umsatz- und Ergebnisentwicklung in TEUR

Die Akkreditierungsleistung hat sich um insgesamt 7,6 % von TEUR 42.419 auf TEUR 45.645 erhöht. Ursächlich hierfür sind insbesondere die um 17,2 % erhöhten Aufwendungen für die Fremdleistungen, welche von TEUR 17.360 auf 20.350 gestiegen sind. Wesentlicher Grund sind, die in 2022 wieder verstärkt durchgeführten vor-Ort-Begutachtungen.

In den Umsatzerlösen aus Akkreditierungstätigkeit sind auch die Zuwendungen des Bundes für Gremientätigkeit in Höhe von TEUR 1.096,7 enthalten, welche somit gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.198,5) gesunken sind. Ursächlich hierfür sind insbesondere die noch nicht wieder in Präsenz stattfindenden oder gänzlich abgesagten Gremiensitzungen in 2022.

Für das Berichtsjahr wird eine positive Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen von TEUR 2.500,6 (Vorjahr: TEUR 7.291,5) ausgewiesen.

Die durch die Weiterberechnung der Leistungen großer „Befugniserteilender Behörden (BeB)“ erbrachten Periodenfremden Erträge i. H. v. TEUR 949,4 als wesentlicher Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 315,3) um 201 % erhöht. Die Ursache liegt darin, dass die ZLG im Jahr 2022 verstärkt abgerechnet hat.

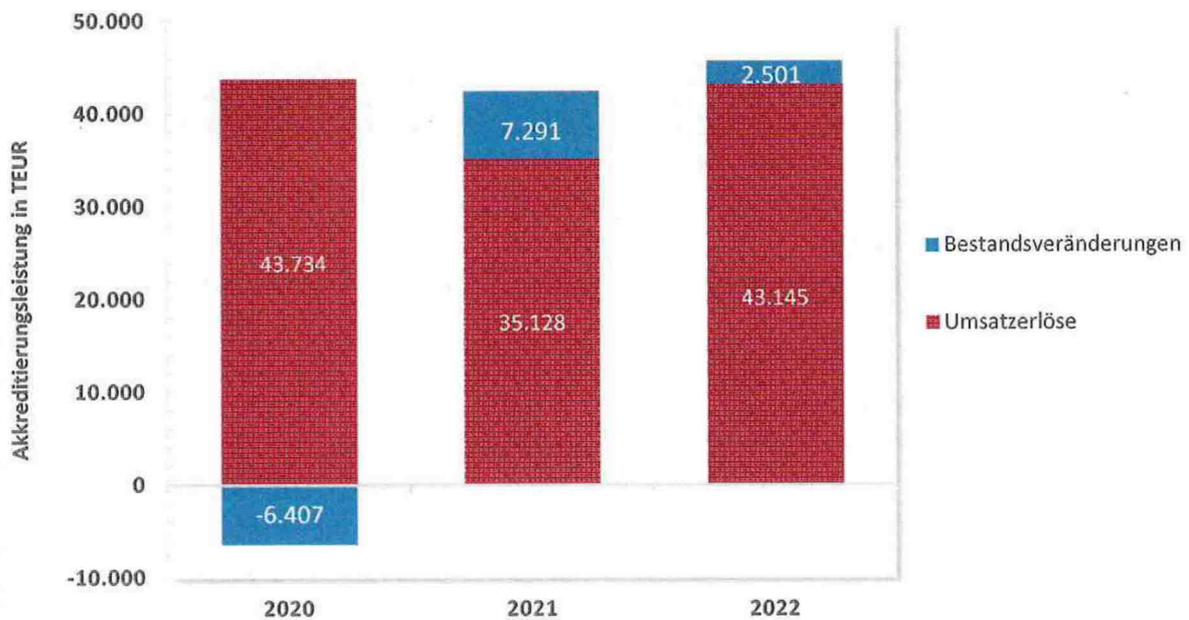


Abb.: Akkreditierungsleistung 2020 bis 2022

Die sonstigen betrieblichen Erträge insgesamt sind gestiegen. Auch wenn man die periodenfremden Erträge i. H. v. TEUR 1.302,9 (Vorjahr: TEUR 847,6) herausrechnet, bleibt eine leichte Steigerung TEUR 758,5 (Vorjahr: TEUR 613,1) bestehen. Die Erhöhung resultiert insbesondere aus den Erträgen aus Auflösung von Rückstellungen und der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen i. H. v. TEUR 404,3. Rückstellungen wurden i. H. v. TEUR 307,4 aufgelöst.

Die Gesamtleistung als Summe aus Umsatz, in Arbeit befindlichen Aufträgen und sonstigen betrieblichen Erträgen (ohne periodenfremde Erträge) ist um 7,8 % auf TEUR 46.403,5 gestiegen (Vorjahr: TEUR 43.032,3).

Um sich Flexibilität zu erhalten und über die nötige Fachexpertise verfügen zu können, hält die DAKKS nicht für die gesamten Begutachtertätigkeiten eigene Personalkapazitäten vor. Sie greift daher vor allem für Fachbegutachtungen auf externe Begutachter und Experten zurück. Insbesondere aufgrund der höheren Inanspruchnahme von Fremdleistungen ist die Akkreditierungsleistung im Jahr 2022 in der Folge insgesamt erheblich gestiegen, jedoch war dies nicht ergebniswirksam, da es sich hierbei um Auslagen handelt, die ohne Aufschläge an die Konformitätsbewertungsstellen weitergegeben werden.

Die Personalaufwendungen in 2022 beliefen sich auf TEUR 18.874,3 (Vorjahr: TEUR 17.565,9). In Summe stiegen die Aufwendungen für eigenes Personal im Vergleich zum Vorjahr damit um 7,4 %. Zurückzuführen ist dieser Anstieg in erster Linie auf die Tarifierhöhung 2022, planmäßige Höherstufungen und Höhergruppierungen gemäß einer Gesamtbetriebsvereinbarung sowie auf Neueinstellungen während des Geschäftsjahres 2022 über alle Abteilungen hinweg, insbesondere zur Umsetzung der neuen Aufbauorganisation.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden weitere Investitionen vor allem in die IT-Hardware und IT-Software getätigt. Darüber hinaus wurden im Jahr 2022 Investitionen zur Einrichtung der Wechselarbeitsplätze an allen drei Standorten getätigt. Insgesamt waren die Investitionen über dem Niveau des Vorjahres. Die Abschreibungen steigen in der Folge um 34,45 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr mit einer Erhöhung um TEUR 1.372,5 erheblich gestiegen. Die wesentlichen Veränderungen sind hier Anstiege bei den periodenfremden Aufwendungen für BeB um 863 TEUR, sonstige Kosten um 192 TEUR, Beratungsleistungen um 114,5 TEUR und Abschreibungen um 139 TEUR. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch die Fachaufsichtskosten für das BMWK mit insgesamt 242 TEUR enthalten.

Die DAkKS-Kennzahl zur Leistungsbewertung hat sich im Geschäftsjahr für die operativen Abteilungen (Abteilungen 1-4) positiv entwickelt und liegt nunmehr bei 2,39 (Vorjahr: 1,88). Auf das gesamte Unternehmen bezogen beträgt die Kennzahl 1,42 und liegt damit geringfügig unter dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: 1,50).

## 2.3 Vermögens- und Finanzlage

Zum Abschlussstichtag am 31. Dezember 2022 stellt sich die Bilanz der DAkKS wie folgt dar:

Vermögenslage	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	
			abs.	rel.
<b>Vermögensgegenstände (VG)</b>				
Sachanlagen und immaterielle VG	3.177,8	1.043,4	2.134,4	205
Vorräte	23.569,2	21.068,6	2.500,6	12
Forderungen und sonstige VG	9.310,0	4.277,0	5.033,0	118
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.437,4	8.931,7	-4.494,3	-50
Rechnungsabgrenzungsposten	164,1	117,3	46,9	40
<b>Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>				
Eigenkapital	9.396,9	8.570,8	826,0	10
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	2.666,4	0,6	2.665,8	461606
Rückstellungen	6.504,4	6.517,0	-12,6	-0,19
Verbindlichkeiten	22.091,0	20.349,4	1.741,5	9
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0,0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>40.658,6</b>	<b>35.437,8</b>	<b>5.220,8</b>	<b>15</b>

Tab.: Vermögenslage

Die Vorräte zum 31. Dezember 2022 sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.500,6 gestiegen. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Abschlussstichtag des Vorjahres um TEUR 5.220,8 auf nunmehr TEUR 40.658,6 gestiegen, wobei dieses insbesondere auf die Abbildung der Mittelanforderungen zum Akkreditierungsportal im Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen zurückzuführen ist, welcher von nahe Null auf TEUR 2.666 gestiegen ist. Dem Sonderposten für Investitionszulagen stehen Anzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände gegenüber i. H. v. TEUR 2.309,6. Die Abnahme erfolgt in 2023, erst dann erfolgt die Aktivierung im Anlagevermögen. Zudem erhöhen sich die sonstigen Rückstellungen um TEUR 1.107,8.

Die Rückstellungen liegen mit TEUR 6.504,4 fast gleichauf mit dem Vorjahr (TEUR 6.517,0). Die Rückstellung für die Anschubfinanzierung des BMWK hat sich aufgrund der zwar im Dezember beschlossenen aber im Jahr 2022 noch nicht vorgenommenen Rückzahlung an das BMWK im Jahr 2022 nicht verändert und bleibt bei TEUR 1.061,9 zum 31. Dezember 2022. Der größte Posten ist die Rückstellung für ausstehende Begutachterrechnungen mit TEUR 1.340,2. Die Rückstellungen hierfür liegen unter dem Wert des Vorjahres (TEUR 1.824,4). Die Rückstellungen für Prozesskosten wurden weiter reduziert (TEUR -78,0). Die sonstigen Rückstellungen haben sich erhöht (TEUR 1.677,7). Hier fällt neben der Rückstellung für nicht verbrauchte Zuwendungen zur Gremientätigkeit i. H. v. TEUR 103,7, vor allem die Rückstellung für noch ausstehende Rechnungen für die in 2022 zum Akkreditierungsportal durch Dienstleister erbrachten Leistungen ins Gewicht. Die Rückstellungen für Überstunden und Urlaub sind leicht gestiegen (TEUR 48,6). Dies erklärt sich u. a. durch eine höhere Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Eigenkapitalquote verbessert sich im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres auf 26,4 % (Vorjahr: 24,2 %). Dies ist auf den im Jahr 2022 erwirtschafteten Bilanzgewinn und den gestiegenen Sonderposten für Investitionszulagen bei einer verhältnismäßig geringeren Erhöhung der Bilanzsumme zurückzuführen.

Die Liquiditätsposition der DAkKS i. H. v. TEUR 4.437,4 zum 31. Dezember 2022 liegt unter dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: TEUR 8.931,7). Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen steigen auf TEUR 1.225,9 zum Bilanzstichtag (Vorjahr: TEUR 826,5).

Die Cashflows der DAkKS stellen sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Cashflow	31.12. 2022	31.12.2021	Veränderung	
			abs.	rel.
...aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.525	4.344	-9.869	n.a.
...aus Investitionstätigkeit	1.031	-242	1.273	n.a.
...aus Finanzierungstätigkeit	0	-1.614	1.614	n.a.
<b>Zunahme (Abnahme) des Finanzmittelfonds</b>	<b>-4.494</b>	<b>2.488</b>	<b>-6.982</b>	<b>n.a.</b>

Tab.: Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist mit ca. TEUR -5.525 deutlich niedriger als im Vorjahr (TEUR 4.344). Insgesamt ist die Liquidität der DAkKS geringer, als dies bei der Erstellung der Businessplanung erwartet wurde. Die DAkKS hat aktuell die Höhe der Vorauszahlungen auf 70 % der prognostizierten Summe für jeden Vorgang im Interesse der Kunden reduziert, so dass sich die Zuflüsse hieraus ebenfalls reduziert haben. Ein interner Zielwert war in 2022 ein durchschnittlicher Liquiditätsbestand von rd. TEUR 6.000. Durch die Reibungsverluste im Zuge der Einführung der neuen Aufbaustruktur und der damit verbundenen personellen Neuordnung von Verantwortlichkeiten für die Abrechnung konnte dieser Zielwert in 2022 nicht durchgehend eingehalten werden. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen haben wieder zu einem Anstieg in Richtung des Zielwerts geführt. Gegenläufig hierzu waren jedoch die zum Jahresende gegenüber der DAkKS seitens der externen Begutachter abgerechneten Begutachtungsleistungen in größerem Umfang, welche den Liquiditätsanstieg gebremst haben.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit resultiert aus Ausgaben für Investitionen, vorrangig in die IT-Systeme der Gesellschaft und den weiteren Ausbau des Standortes in Berlin. Die hohe Abweichung im Bereich der Investitionstätigkeit ergibt sich durch die Abforderung der noch zur Verfügung gestandenen Zuwendungsmittel für das Projekt Akkreditierungsportal. Die Mittelzuflüsse geschahen noch im Dezember, die antizipierten Abflüsse durch Rechnungstellung der Dienstleister bzw. Rückerstattung nicht verbrauchter Mittel wird Anfang Februar 2023 erfolgen, womit sich dann ein vollkommen neutraler Cashflow aus Investitionstätigkeit für das Akkreditierungsportal (exkl. Eigenanteil in 2023) ergibt.

Cashflows aus Finanzierungstätigkeit waren im Berichtsjahr 2022 keine zu verzeichnen.

Die für die Steuerung der DAkKS maßgebliche Liquidität 3. Grades hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres minimal von 177 % auf 181 % verbessert. Die Barliquidität ist hierbei aber um TEUR 4.494 gesunken im Vergleich zum Vorjahr.

## **2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Die wirtschaftliche Lage der DAkKS hat sich zum Ende des Geschäftsjahres 2022 im Vergleich zum Ende des Vorjahres leicht verbessert. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 ein positives Jahresergebnis erzielt. Dementsprechend konnte zusätzliches Eigenkapital aufgebaut und die Eigenkapitalquote verbessert werden. Die Liquidität der DAkKS hat sich durch die Absenkung des durch die Kunden als Vorschuss tatsächlich zu zahlenden Anteils von den Gebührensätzungen verringert.

### **3 Weitere ergebnisrelevante Faktoren**

#### **3.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die DAkKS insgesamt 254 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche 229,60 Vollzeitäquivalenten entsprechen (Vorjahr: 218,94 Vollzeitäquivalente).

Gehaltserhöhungen erfolgen seit dem 1. Januar 2013 gemäß einer Gesamtbetriebsvereinbarung auf Basis der Tarifabschlüsse des öffentlichen Dienstes (TVöD Bund). Somit erhöhten sich die Gehälter zum 1. April 2022 um durchschnittlich 1,8 %.

Die DAkKS verfolgt das Ziel der beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern. Der Anteil weiblicher Beschäftigter liegt in der DAkKS bei über 50 % sowie bei den außertariflich vergüteten Führungskräften bei 33,33 %. Diversitäten wurden bisher nicht angezeigt. Die DAkKS unterstützt die Eingliederung von Menschen mit Behinderung.

Der durchschnittliche Krankenstand ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr auf 6,85 % gestiegen (Vorjahr: 4,74 %).

Der durchschnittliche Krankenstand ohne Langzeiterkrankte betrug 5,84 % (Vorjahr: 3,06 %).

## **4 Prognose der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken**

### **4.1 Prognose**

Die DAkKS geht für das Geschäftsjahr 2023 von den im Kapitel 2.1 genannten wirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen aus.

Entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg der DAkKS wird das Erreichen der im Rahmen der Businessplanung für 2023 kalkulierten abrechenbaren Stunden durch die Beschäftigten der DAkKS sein.

Die neue Aufbauorganisation wird zusammen mit der Optimierung des Akkreditierungsprozesses zu einer Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Sicherstellung der Fristeneinhaltung und Wirtschaftlichkeit führen. Die geplante Einführung von Steuerungsinstrumenten mit prozessbezogenen Kennzahlen zum Monitoring der Prozesstreue, der Fristeneinhaltung und der Wirtschaftlichkeit für die am Akkreditierungsprozess beteiligten Organisationseinheiten wird wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg der DAkKS beitragen.

Für 2023 geht die DAkKS davon aus, dass der Umfang an Erweiterungen und Änderungen gegenüber dem Vorjahr gleichbleiben wird. Bei den Erstakkreditierungen wird die Abarbeitung des pandemiebedingten Rückstaus fortgesetzt werden können. Darüber hinaus zeichnet sich ab, dass es auch Neugeschäft resultierend aus neuen gesetzlichen und privatwirtschaftlichen Anforderungen geben wird.

In Folge der pandemiebedingten Reduzierung der Geschäftstätigkeit im nicht hoheitlichen Bereich und des sanktionsbedingten Wegfalls des Geschäfts mit Stellen in der Russischen Föderation bzw. in Belarus, wird das Drittlandgeschäft voraussichtlich weiter rückläufig sein.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind umfangreiche Investitionen in die IT-Landschaft (EDV-Hard- und Software) und in die weitere Flexibilisierung der Arbeitsorte für die DAkKS-Mitarbeitenden geplant. In Abhängigkeit von den Möglichkeiten der DAkKS zur Finanzierung werden die Weiterentwicklung des Akkreditierungsportals und die Vorbereitungen zur Einführung eines umfassenden Prozesssteuerungstools vorangetrieben. Insoweit eine Finanzierung ausschließlich über Eigenmittel erfolgen muss, können allerdings nur Änderungen im sehr begrenzten Umfang durchgeführt werden.

Die DAkKS plant in 2023 die vorhandene Unternehmensstrategie zu aktualisieren. Ein wesentlicher Bestandteil hierbei wird die Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie ausgehend sowohl von den betriebsinternen Bedürfnissen der DAkKS als auch den Anforderungen der Konformitätsbewertungsstellen sein. Diese Digitalisierungsstrategie wird die Grundlage für die Gestaltung der zukünftigen IT-Architektur, IT-Anwendungslandschaft und IT-Infrastruktur sein.

Darüber hinaus wird sich die DAkKS auch weiterhin aktiv an den Vorhaben im Rahmen der Initiative „QI-Digital“, welche durch das BMWK unterstützt wird, mit eigenen Beiträgen zur Akkreditierung beteiligen.

Dies betrifft u.a. die Umsetzung eines digitalen Akkreditierungssymbols für digitale und maschinenlesbare Ergebnisberichte und Konformitätsbestätigungen, wie zum Beispiel den digitalen Kalibrierschein (DCC), als auch die Entwicklung einer KI-Landkarte für die Konformitätsbewertung und Akkreditierung. Für die Umsetzung dieser Beiträge hat zunächst die Gewinnung von weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit entsprechenden Qualifikationen oberste Priorität.

Die DAkKS geht für 2023 aufgrund der deutlich höheren Kosten bei nur leicht ansteigendem Akkreditierungsgeschäft von einem im Vergleich zum Berichtsjahr deutlich sinkenden Ergebnis vor Steuern im Umfang von ca. TEUR -500 bis TEUR +500 aus.

Die Eigenkapitalquote wird sich aufgrund der erwarteten Geschäftsentwicklung nur geringfügig verändern und tendenziell eher verschlechtern.

## 4.2 Chancen und Risiken

In ihrer unternehmerischen Tätigkeit als privatwirtschaftlich organisierte Gesellschaft mit hoheitlichen Aufgaben unterliegt die DAkKS verschiedenen Risiken. Gleichwohl ergeben sich aber auch Chancen. Beides hat Auswirkungen auf die prognostizierte Entwicklung und kann Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nehmen. Im Folgenden werden die wesentlichen Einzelrisiken und -chancen erläutert, die für die DAkKS identifiziert wurden. Sofern geschäftliche Einzelrisiken planmäßig eingegangen werden, sind diese regelmäßig auch Ausdruck der Wahrnehmung geschäftlicher Chancen.

### 4.2.1 Umfeld- und Branchen Chancen sowie -risiken

Gemäß Art. 11 VO (EG) Nr. 765/2008 muss die DAkKS die Kriterien der harmonisierten Norm (EN ISO/IEC 17011), deren Fundstelle im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht worden ist, erfüllen. Dazu muss sich die DAkKS regelmäßig einer Beurteilung unter Gleichrangigen (Evaluierung) gemäß Art. 10 VO (EG) Nr. 765/2008 unterziehen, um die Konformitätsvermutungswirkung nach Art. 8 VO (EG) Nr. 765/2008 aufrechtzuerhalten. Für die Akkreditierungsstelle sind mithin die Anforderungen der VO (EG) Nr. 765/2008 und der EN ISO/IEC 17011:2017 zwingend einzuhalten, da diese harmonisierten technischen Normen Teil des Unionsrechts sind. Nationale Gerichte und Behörden wenden diese Normen deshalb unter Wahrung der Auslegungskompetenz des EuGH unmittelbar an (vgl. Rs. C-613/14 - James Elliott Construction, ECLI:EU:C:2016:821). Weitere konkretisierende Anforderungen ergeben sich aus den verbindlichen internationalen Regeln von EA (European co-operation for Accreditation), ILAC (International Laboratory Accreditation Cooperation) und IAF (International Accreditation Forum).

Sofern die DAkKS die Anforderungen der VO (EG) Nr. 765/2008 einhält und die Beurteilung unter Gleichrangigen gemäß Art. 10 VO (EG) Nr. 765/2008 besteht, erfüllt sie die gesetzlichen Anforderungen nach § 6 i. V. m. § 10 AkkStelleG i. V. m. der Verordnung über die Beleihung der Akkreditierungsstelle nach dem Akkreditierungsstellengesetz (AkkStelleGBV), sodass ein Entzug der Beleihung und damit der Verlust jeder Geschäftsgrundlage nicht zu erwarten ist.

Daraus ergeben sich einerseits sichere Einnahmen, allerdings auch die große Verantwortung, den Bedarf an Akkreditierungen zeit- und qualitätsgerecht zu erfüllen, und die europäischen und internationalen Anforderungen an Akkreditierungsstellen voll zu erfüllen.

Die letzte Evaluierung der DAkKS fand im September 2022 statt. Ein 11-köpfiges Evaluatorenteam unter der Leitung von Emanuele Riva (Accredia-Italien) prüfte in der Woche vom 19.-23. September 2022 die Arbeitsweise der DAkKS und ob die DAkKS die an sie gerichteten Anforderungen erfüllt. Im Rahmen der Evaluierung wurden u.a. auch 14 Begutachtungen durch die Evaluatorinnen und Evaluatoren begleitet.

In ihrem zusammenfassenden Bericht stellen die Evaluatorinnen und Evaluatoren sowohl der DAkKS insgesamt als auch der Leistung der beobachteten Begutachtungsteams ein sehr gutes Zeugnis aus und heben die Professionalität und das Engagement der Beteiligten hervor.

Die im Kontext der Evaluierung festgestellten Abweichungen bezogen sich überwiegend auf singuläre Sachverhalte; diese stellen die grundlegende Arbeitsweise der DAkKS in keinster Weise in Frage.

Nach Bearbeitung der Abweichungen durch die DAkKS und Schließung derselben durch das Evaluatorenteam ist im Verlauf des Jahres 2023 mit einer positiven Entscheidung des EA-MAC (Multilateral Agreement Council) zu rechnen.

Entsprechend des 4-jährigen Turnus der Evaluierungen wird die nächste Evaluierung im Jahr 2026 stattfinden.

Die internationale Anerkennung der DAkKS ist über die Mitgliedschaft bei EA hinaus an die Mitgliedschaft in den internationalen Gremien IAF und ILAC sowie der Unterzeichnung der von diesen Stellen etablierten multilateralen Anerkennungsvereinbarungen geknüpft. Beide Organisationen streben eine Zusammenführung in eine internationale Akkreditierungsorganisation an. Aktuell steht der Zusammenschluss von ILAC und IAF in Frage, da es grundlegend unterschiedliche Regelungen zur Mitgliedschaft und zu den Rechten der Stakeholder in den Organisationen gibt.

Unabhängig davon, wie die Entscheidung über den Zusammenschluss ausfallen wird, hat das Ergebnis aller Voraussicht nach keinen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der DAkKS sowie die Anerkennung der durch die DAkKS erteilten Akkreditierungen.

Die DAkKS hat in Folge der Verhängung von Sanktionen gegen Russland in Verbindung mit dem Krieg in der Ukraine ihre Geschäftstätigkeit in Russland eingestellt. Aufgrund dieser Sanktionen besteht das Risiko, dass Akkreditierungstätigkeiten in Russland zukünftig nicht mehr durchgeführt werden können. Dies wird durch die damit einhergehenden Störungen im Zahlungsverkehr noch zusätzlich erschwert. In der Folge besteht das Risiko, dass Forderungen gegenüber russischen Konformitätsbewertungsstellen uneinbringlich werden. Derzeit bestehen offene Forderungen aus Schlussrechnungen in Höhe von TEUR 41,3 und TEUR 18,2 aus angeforderten Vorschusszahlungen. Dagegen bestehen Guthaben der Labore in Höhe von TEUR 37,1 bei der DAkKS. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten erhaltener Anzahlungen von TEUR 12,7.

#### 4.2.2 Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Die DAkKS benötigt umfassend und gut ausgebildetes Personal aus verschiedenen Wirtschafts- und Dienstleistungsbereichen und einen qualifizierten Begutachterpool, um allen qualitativen und fachlichen Anforderungen an ihre Akkreditierungstätigkeit gerecht zu werden. Die Erschließung ausreichender Personalressourcen stellt eine zunehmende Herausforderung dar. Insbesondere im Bereich der IT und Cyber-Sicherheit stellt die Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitern in der aktuellen Arbeitsmarktsituation inzwischen ein großes Problem dar. Andererseits ist eben dieser hohe Qualifikationsgrad der Mitarbeiter/innen der DAkKS sowie die breite Aufstellung über viele Wirtschafts- und Dienstleistungsbereiche im Verbund mit der Arbeit der Begutachter Garant für eine nachhaltige und qualitativ hochwertige Arbeit der DAkKS. Ebenfalls wird der DAkKS hierdurch die Erschließung neuer Akkreditierungsbereiche ermöglicht. Mit Einführung der neuen Gebührenverordnung haben sich aus

Sicht der DAkKS die Rahmenbedingungen zur Verbreiterung der Basis an externen Begutachtern und Fachexperten verbessert.

Die strategische Initiative „Anpassung der Aufbauorganisation“ soll in 2023 mit Umsetzung des aus 14 Teilprojekten bestehenden Gesamtprojektes abgeschlossen werden. Von großer Bedeutung ist hierbei insbesondere die Optimierung der Prozesse zur Bearbeitung von Akkreditierungsverfahren mit mehr als einem beteiligten Fachbereich. Die damit verbundenen Prozess- und IT-Anpassungen werden wesentlich zur Reduzierung der Durchlaufzeiten und effizienteren Abarbeitung der komplexen Akkreditierungsverfahren beitragen. Mit der Einführung dieser Änderungen ist ein erhöhter Schulungs- und Erstimplementierungsaufwand verbunden, der vorübergehend zu einer verringerten Anzahl abrechenbarer Stunden führen wird.

#### 4.2.3 Finanzwirtschaftliche und rechtliche Chancen und Risiken

Zum 31. Dezember 2022 waren 8 Klage- und 4 Antragsverfahren gegen die DAkKS beim Verwaltungsgericht Berlin anhängig.

Die Rückstellungen für Prozesskosten sanken auf 99,9 TEUR (Vorjahr: 173,3 TEUR). Das liegt daran, dass – im Vergleich zum Vorjahr – mehr Sachentscheidungen und mehr Eilverfahren bei Gericht anhängig sind, bei denen der Streitwert in der Regel geringer ist als bei Gebührenrechtsstreitigkeiten.

Von den zum 31.12.2022 anhängigen 8 Klageverfahren richten sich 5 Klagen gegen Sachentscheidungen der DAkKS und haben rein akkreditierungsrechtliche Fragen zum Gegenstand. Drei Klageverfahren richten sich gegen Gebührenbescheide der DAkKS. Sämtliche dieser Gebührenrechtsstreitigkeiten betreffen Gebührenbescheide, die nach der am 1. Juli 2018 in Kraft getretener Gebührenverordnung ergangen sind. In einem dieser Klageverfahren hat die DAkKS sich im Januar 2023 gütlich geeinigt und die Gebührenforderung (insgesamt 10.684,12 EUR brutto, streitig war eine Summe in Höhe von 2.394,44 EUR brutto) um 147,67 EUR (brutto) reduziert.

Derzeit ist kein Klageverfahren mehr anhängig, das einen nach der „alten“ Kostenverordnung erlassenen Gebührenbescheid betrifft. Alle im Jahr 2022 noch anhängigen Verfahren konnte die DAkKS außergerichtlich beenden oder es ist in sonstiger Weise Erledigung eingetreten.

Außerdem sind zum Stichtag insgesamt 4 Antragsverfahren anhängig. Eines dieser Verfahren richtet sich auf die Aussetzung der Vollziehung eines Kostenbescheides. Die drei anderen Verfahren betreffen Sachentscheidungen der DAkKS und richten sich auf die Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung von Widersprüchen gegen Aussetzungsbescheide bzw. Anordnungen der DAkKS. In einem dieser Verfahren hat das Verwaltungsgericht im Dezember 2022 zugunsten der DAkKS (Beschluss vom 05.12.2022, VG 4 L 278/22) entschieden. Dieses Verfahren ist auf die Beschwerde der Antragstellerin hin zwischenzeitlich beim OVG Berlin anhängig. In einem weiteren Antragsverfahren, das im Jahr 2022 anhängig war, hatte die DAkKS sich mit der Antragstellerin geeinigt, so dass die Anordnung der DAkKS nach § 3 Abs. 1 AkkStelleG ihre Erledigung gefunden hatte. Das Verfahren wurde durch Beschluss des Verwaltungsgerichts Berlin beendet.

Es sind nach wie vor noch Widerspruchsverfahren nach der „alten“ Kostenverordnung anhängig. Die DAkKS bemüht sich auch hier weiterhin, diese Widerspruchsverfahren einvernehmlich zu beenden.

Auch gegen auf Grundlage der „neuen“ am 1. Juli 2018 in Kraft getretenen Gebührenverordnung ergangene Gebührenbescheide wird in zahlreichen Fällen Widerspruch eingelegt. Widersprüche gegen Gebührenbescheide machen gut 60 % aller Widersprüche im Jahr 2022 aus. Zur Begründung berufen

sich die Widerspruchsführer weiterhin überwiegend auf Kostensteigerung, fehlende Transparenz der Gebührenbescheide und eine erhebliche Überschreitung der Kostenschätzungen. Die weitere Entwicklung bleibt hier abzuwarten. Zur Verringerung des Risikos von Widersprüchen wegen fehlender Transparenz, hat die DAkKS im Jahr 2022 einen in dieser Hinsicht verbesserten, transparenteren Gebührenbescheid eingeführt.

Knapp 40 % aller Widersprüche aus dem Jahr 2022 richteten sich gegen Sachentscheidungen und führten unterschiedlichste Gründe für den Widerspruch an. Hier gilt es zu beobachten, ob die Zahl der Widersprüche gegen Sachentscheidungen weiter ansteigt.

Im Jahr 2020 wurde gemeinsam mit dem Ordnungsgeber eine Neukalkulation der Gebührensätze durchgeführt, die seit dem 1. Oktober 2021 gilt. Hierbei wurden ausgehend von den aktuell bestehenden vertraglichen Verpflichtungen der DAkKS die tatsächlichen bzw. prognostizierbaren Steigerungen bei den Personalkosten sowie Miet- und Mietnebenkosten im Zeitraum vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2023 in den Gebühren abgebildet. Die tatsächliche inflationsbedingte Steigerung sämtlicher Kosten sowie der zu erwartende starke Anstieg der Personalkosten ab dem Jahr 2023 aufgrund der neuen Tarifrunde zum TVöD, sind durch die aktuell gültigen Gebührensätze nicht abgedeckt. In der Folge wird es kurzfristig zu einer Kostenunterdeckung kommen, insoweit die zusätzlichen Kosten nicht durch drastische Einsparungen oder zusätzliche Einnahmen kompensiert werden können. Hieraus resultieren Risiken im Hinblick auf das Ergebnis und die Liquidität der DAkKS für das Jahr 2023, die in den Folgejahren erheblich zunehmen werden.

Entsprechend ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten hat die DAkKS aufgrund einer guten Liquidität seit Oktober 2021 abweichend von der eigentlichen Kostenschätzung geringere Vorschusszahlungen gegenüber ihren Kunden geltend gemacht. Durch die gestiegenen Liquiditätsrisiken muss die DAkKS die aktuelle Vorgehensweise überprüfen und wird in der Folge zur Sicherstellung ihrer Zahlungsfähigkeit bei absehbar weiter steigenden Kosten den Anteil der angeforderten Vorschusszahlungen voraussichtlich erhöhen müssen.

Abhängig von der Entwicklung der Liquiditätskennzahlen plant die DAkKS, die zu ihrer Gründung geleistete Anschubfinanzierung an die Gesellschafter BDI und Bund ganz oder teilweise zurückzuzahlen.

Berlin, 17. Februar 2023



---

Dr.-Ing. Stephan Finke, Geschäftsführer

Bilanz zum 31.12.2022

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

## AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	313.503,50		463.524,00
2. geleistete Anzahlungen	<u>2.319.382,59</u>		<u>7.560,00</u>
		2.632.886,09	471.084,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		544.961,88	572.324,44
Summe Anlagevermögen		<u>3.177.847,97</u>	<u>1.043.408,44</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		23.569.178,12	21.068.579,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.172.366,93		3.606.479,93
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.137.662,59		670.492,91
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 323.035,20 (EUR 323.032,82)			
		<u>9.310.029,52</u>	<u>4.276.972,84</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		4.437.435,99	8.931.650,42
Summe Umlaufvermögen		<u>37.316.643,63</u>	<u>34.277.203,11</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		164.147,70	117.260,39
		<u><b>40.658.639,30</b></u>	<u><b>35.437.871,94</b></u>

Bilanz zum 31.12.2022

## Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

## PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		37.500,00	37.500,00
II. Kapitalrücklage		955.640,68	955.640,68
III. Bilanzgewinn		8.403.719,28	7.577.742,92
- davon Gewinnvortrag EUR 7.577.742,92 (EUR 5.270.276,10)			
Summe Eigenkapital		9.396.859,96	8.570.883,60
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>		2.666.400,26	577,51
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			
	306.094,66		316.825,31
2. Steuerrückstellungen	415.491,06		1.524.551,05
3. sonstige Rückstellungen	5.782.790,03		4.675.587,94
		6.504.375,75	6.516.964,30
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.465,38		1.631,48
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.465,38 (EUR 1.631,48)			
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.833.043,97		17.437.641,11
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 17.833.043,97 (EUR 17.437.641,11)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.255.839,93		2.343.583,18
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.255.839,93 (EUR 2.343.583,18)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	999.654,05		566.590,76
- davon aus Steuern EUR 745.786,13 (EUR 332.864,70)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 161,00 (EUR 54,00)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 970.586,55 (EUR 566.590,76)			
Übertrag	22.091.003,33	18.567.635,97	20.349.446,53 15.088.425,41

Bilanz zum 31.12.2022

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

## PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	22.091.003,33	18.567.635,97	15.088.425,41
			20.349.446,53
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 29.067,50 (EUR 0,00)		22.091.003,33	20.349.446,53
		<b>40.658.639,30</b>	<b>35.437.871,94</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

## Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		43.144.492,75	35.127.751,46
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.500.598,27	7.291.499,14
<b>3. Gesamtleistung</b>		<b>45.645.091,02</b>	<b>42.419.250,60</b>
4. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	1.065,88		50,41
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	307.437,43		131.789,41
c) Erträge aus Auflösung des Sonderposten mit und ohne Rücklageanteil	43,00		1.165,00
d) übrige sonstige betriebliche Erträge	1.752.791,51		1.327.627,60
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 420,58 (EUR 133,30)			
		2.061.337,82	1.460.632,42
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	319,63-		68,57-
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.350.113,66		17.359.907,89
		20.349.794,03	17.359.839,32
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	15.444.210,92		14.426.402,81
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.430.108,74		3.139.474,63
- davon für Altersversorgung EUR 339.921,17 (EUR 342.408,67)			
		18.874.319,66	17.565.877,44
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		544.038,20	404.630,30
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	1.450.923,25		1.402.483,91
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	110.381,41		91.976,39
c) Reparaturen und Instandhaltungen	580.046,43		578.273,32
	2.141.351,09-		2.072.733,62-
Übertrag		7.938.276,95	8.549.535,96

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

## Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH Durchführung von Akkreditierungen, Berlin

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	2.141.351,09-	7.938.276,95	8.549.535,96
d) Fahrzeugkosten	47.918,61		26.230,79
e) Werbe- und Reisekosten	217.780,77		124.492,73
f) Kosten der Warenabgabe	47.130,56		30.451,95
g) verschiedene betriebliche Kosten	1.648.536,23		1.324.765,24
h) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	864,06		5.761,00
i) Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellung in die Wertberichtigung zu Forderungen	819.268,19		761.657,90
j) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.653.800,24		858.026,25
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 5.962,24 (EUR 1.093,12)			
		6.576.649,75	5.204.119,48
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		154,19	6.706,27
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		8.753,59	46.697,71
- davon Aufwendungen aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2, S. 2 HGB EUR 8.752,35 (EUR 45.221,09)			
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		526.705,44	997.612,22
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>826.322,36</b>	<b>2.307.812,82</b>
13. sonstige Steuern		346,00	346,00
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>825.976,36</b>	<b>2.307.466,82</b>
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		7.577.742,92	5.270.276,10
<b>16. Bilanzgewinn</b>		<b>8.403.719,28</b>	<b>7.577.742,92</b>

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, 10117 Berlin

## Anhang

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

## Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss .....	3
1.1	Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht.....	3
1.2	Angaben zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	3
2	Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	4
2.1	Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	5
3	Angaben zur Bilanz .....	6
3.1	Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens .....	6
3.2	Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr.....	8
3.3	Angaben zu Forderungen gegenüber Gesellschaftern .....	8
3.4	Sonstige Vermögensgegenstände .....	8
3.5	Ausschüttungssperre .....	8
3.6	Pensionsrückstellungen .....	8
3.7	Ausschüttungssperre nach §253 Abs. 6 Satz 2 HGB .....	9
3.8	Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden .....	9
3.9	Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen.....	9
3.10	Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre.....	9
3.11	Latente Steuern .....	10
3.12	Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen .....	11
4	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	12
4.1	Aufgliederung der Umsatzerlöse .....	12
4.2	Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen .....	12
4.3	Erläuterung der periodenfremden Erträge.....	12
4.4	Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen.....	12
5	Sonstige Angaben .....	13
5.1	Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer .....	13
5.2	Namen der Geschäftsführer .....	13
5.3	Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats .....	13
5.4	Vergütungen der Geschäftsführer .....	14
5.5	Vergütungen der Mitglieder der Unternehmensorgane .....	15
5.6	Honorar der Abschlussprüfer .....	15

5.7	Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung.....	15
6	Unterschrift der Geschäftsführung.....	15

## Anhang

### 1 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin (DAkKS) wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Gemäß Gesellschaftsvertrag sind für den Jahresabschluss die handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die Gesellschaft ist seit 01.01.2010 eine beliehene Stelle.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 264, 265-266, 268-274, 276-278 HGB, und unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§252-256a HGB aufgestellt.

Werden Werte in TEUR dargestellt, wird auf eine Nachkommastelle gerundet.

#### 1.1 Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Berlin
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Berlin (Charlottenburg)
Register-Nr.:	122846

#### 1.2 Angaben zur Vermittlung eines besseren Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgenden, zusätzlichen Angaben sind bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage zu beachten:

Die Gesellschafter hatten sich bei Gründung der DAkKS darauf verständigt, ihr im Bedarfsfall eine Anschubfinanzierung von bis zu TEUR 7.500,- zur Verfügung zu stellen. Der Bund beteiligte sich über das Mittel der Zuwendung, um der DAkKS die zugesagte Anschubfinanzierung zur Verfügung zu stellen.

Die ersten beiden Zuwendungen i.H.v. TEUR 300,- und TEUR 360,- wurden als nicht rückzahlbare Zuwendungen, die restlichen Beträge in Form von bedingt rückzahlbaren Zuwendungen gewährt. Insgesamt sind somit nach Berücksichtigung der Rückforderungen aufgrund Verwendungsnachweisprüfungen insgesamt 2.477.770,88 Euro an Mitteln für die Anschubfinanzierung durch das BMWK zur Verfügung gestellt worden.

Die rückzahlbaren Zuwendungen sind aufgrund der Vorgaben des beauftragten Wirtschaftsprüfers ursprünglich nicht als Einlage in das Eigenkapital gewertet worden, sondern stellten jeweils einen sonstigen betrieblichen Ertrag dar (siehe hierzu S. 3 des Anhangs Jahresabschluss der DAkKS für das Geschäftsjahr 2010 sowie Blatt 6 des Anhangs zum Jahresabschluss der DAkKS für das Geschäftsjahr 2011) und sind als solcher in die Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Jahre eingegangen. Ein bilanzieller Ausweis der durch das BMWK eingebrachten Anschubfinanzierung erfolgte weitestgehend nicht.

Im Abschluss des Jahres 2016 wurde darüber informiert, dass eine Rückstellung in Höhe des Rückzahlungsanteils des BMWK (2.477.770,88 EUR) gebildet wurde. Aufgrund von Rückzahlungen hat die Höhe sich aktuell bis auf 1.061.901,80 EUR vermindert.

## 2 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert zwischen 250 und 800 EUR werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die in Arbeit befindlichen Aufträge werden als unfertige Leistungen mit ihren Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten gemäß § 255 HGB aktiviert.

Bis zum 30. Juni 2018 wurden die unfertigen Erzeugnisse anhand des Abarbeitungsgrades bewertet. Dies spielt heute keine Rolle mehr.

Ab dem 01. Jul. 2018 gilt die AkkStelleGebV. Die Stundensätze wurden hier erstmals ab 01. Oktober 2021 verändert. Ab diesem Zeitpunkt wird die Bewertung für danach begonnene Vorgänge wie folgt vorgenommen:

Die zum Stichtag 31. Dezember 2022 aufgelaufenen Aufwandsbuchungen pro noch nicht abgerechnetem Vorgang werden ausgewertet und mit dem relevanten Gebührenstundensatz für die jeweilig buchende Person multipliziert.

Hierbei werden sämtliche „Gewinnpositionen“ des Stundensatzes herausgerechnet. "Gewinnpositionen" können beispielsweise sein: der Anteil zur Investitionsdeckung oder der Anteil zur Finanzierung der an das BMWK abzuführenden Kosten der Aufsichtsführung. Fremdleistungen durch externe Begutachter werden in den Vorräten berücksichtigt, sobald hierfür eine Rückstellung gebildet wird oder eine Rechnung vorliegt. Allgemeine Verwaltungskosten werden nicht aktiviert.

Die unfertigen Leistungen aus Drittlandsgeschäften werden weiter an Hand des Fertigstellungsgrades bewertet.

Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse wird anhand pauschalierter Abarbeitungsgrade und der geschätzten Auftragskosten vorgenommen. Von dem so ermittelten Betrag wird ein Abschlag von 25% abgezogen, der als Erfahrungswert die nach HGB vorgeschriebene verlustfreie Bewertung des Vorratsvermögens sicherstellt.

Der pauschalierte Abarbeitungsgrad für die Gesamtleistung wird wie folgt verwendet: 25%, wenn die Antragsprüfung bis zum Stichtag abgeschlossen ist, 40%, wenn die Begutachter bis zum Stichtag beauftragt wurden, 75%, wenn die Begutachtung vor dem Stichtag durchgeführt wurde, 85%, wenn alle Berichte der Begutachtung vorliegen, 90%, wenn bis zum Stichtag die Unterlagen dem Akkreditierungsausschuss vorgelegt wurden, 100%, wenn das Verfahren abgeschlossen wurde, die Rechnungsverfügung jedoch noch aussteht.

Zur verlustfreien Bewertung sind auf Einzelermittlungen beruhende Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge in Höhe von 0,94 % berücksichtigt.

Die Bewertung des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgte zum Nennwert.

Das Stammkapital und die Kapitalrücklage sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Zuwendungen zur Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens werden in einem Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen ausgewiesen, der Sonderposten wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst. In 2022 wurden Zuwendungen zur Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens erteilt. Der Sonderposten hat sich deshalb auf EUR 2.666.400,26 erhöht. Es handelt sich hier um Zuwendungen des BMWK im Rahmen des OZG zur Erstellung eines Akkreditierungsportales, das es Kunden erlaubt, Anträge und weitere Dokumente digital einzureichen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen wurden auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend der handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen EUR 306.094,66.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern. Die Steuerrückstellungen betragen EUR 415.491,06.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

## 2.1 Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022  
Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin

Wesentlichen übernommen werden.

Für die in Arbeit befindlichen Aufträge nach der ab dem 01. Juli 2018 geltenden AkkStelleGebV wurden die allgemeinen Verwaltungskosten nicht aktiviert.

Pauschalwertberichtigungen wurden mit einem reduzierten Wert berechnet, da dieser die Höhe treffender wiedergibt und seiner Bedeutung eher gerecht wird.

### 3 Angaben zur Bilanz

#### 3.1 Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird als Zugang und Abgang ausgewiesen. Die Geschäftsjahresabschreibung enthält damit diese Beträge nicht.

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2022 EUR	Zugänge Abgänge- EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2022 EUR	Abschreibungen Zuschreibungen- vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 EUR	Buchwert 31.12.2022 EUR	Buchwert 31.12.2021 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.601.794,77	30.399,00 3.082,23-		2.315.608,04	180.419,00	313.503,50	463.524,00.
2. geleistete Anzahlungen	7.560,00	2.311.822,59		0,00		2.319.382,59	7.560,00
<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>2.609.354,77</b>	<b>2.342.221,59</b> <b>3.082,23-</b>		<b>2.315.608,04</b>	<b>180.419,00</b>	<b>2.632.886,09</b>	<b>471.084,00</b>
II. Sachanlagen							
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.786.973,21	337.239,20 122.054,38-		1.457.196,15	363.619,20	544.961,88	572.324,44
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>1.786.973,21</b>	<b>337.239,20</b> <b>122.054,38-</b>		<b>1.457.196,15</b>	<b>363.619,20</b>	<b>544.961,88</b>	<b>572.324,44</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>4.396.327,98</b>	<b>2.679.460,79</b> <b>125.136,61-</b>		<b>3.772.804,19</b>	<b>544.038,20</b>	<b>3.177.847,97</b>	<b>1.043.408,44</b>

### 3.2 Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 323.035,20 EUR (Vorjahr: 323.032,82 EUR).

### 3.3 Angaben zu Forderungen gegenüber Gesellschaftern

Der Wert der Forderungen gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf EUR --,-- (Vorjahr: EUR --,--).

### 3.4 Sonstige Vermögensgegenstände

Die Summe sonstige Vermögensgegenstände beträgt EUR 4.137.662,59 die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr betragen EUR 323.035,20 (Mietkautionen). Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen zusammen aus der Zuwendung für die Digitalisierung der Verwaltungsleistungen für Akkreditierungen im Rahmen des OZG Bund (EUR 3.133.713,19) und Mietkautionen. Der zweitgrößte Posten ist die Mietkaution für die Immobilie am Standort Berlin mit EUR 232.998,41.

### 3.5 Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag, der gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt 0,00 EUR. Der beizulegende Zeitwert ist kleiner als der Anschaffungswert.

Im Einzelnen ergibt die Berechnung sich aus den hier dargestellten Werten:

<b>Ausschüttungssperre nach §268 Abs. 8 HGB</b>	<b>EUR</b>
Anschaffungswert	298.792,42
Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert	236.875,00
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>61.917,42</b>

### 3.6 Pensionsrückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Teilwertverfahren angewendet.

Für die handelsrechtlichen Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Rechnungszinssatz	1,78	%
Berechnungssatz des Unterschiedsbetrages gem. §253 Abs. 6 HGB	1,44	%
Rententrend	2,00	%
zugrunde gelegte Sterbetafel	Heubeck 2018 G	

### 3.7 Ausschüttungssperre nach §253 Abs. 6 Satz 2 HGB

Bei den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ein Unterschiedsbetrag im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von EUR 28.310.

### 3.8 Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

<b>Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden</b>	<b>EUR</b>
Erfüllungsbetrag der Schulden	542.969,00
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	236.875,00
<b>Pensionsrückstellung nach Saldierung</b>	<b>306.094,00</b>

In 2022 ergibt sich ein Zinsaufwand von EUR 17.254,00 (Zinsaufwand aus der Abzinsung EUR 10.093,00 und Erfolgswirkung aus der Änderung des Abzinsungssatzes EUR 7.161,00).

Zur Bestimmung des Zeitwertes mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Als Bewertungsmethode wurde die PUCM gewählt. Gemäß der PUCM wird der bis zum Bewertungsstichtag erdiente Anspruch ermittelt und dessen Barwert unter der Zugrundelegung der anerkannten Regelungen der Versicherungsmathematik berechnet.

### 3.9 Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten.

<b>wesentliche Rückstellungen</b>	
Ausstehende Begutachterrechnungen	1.340.236,85
Urlaub/Überstunden	839.658,29
Prozesskosten	95.252,52
sonstige Rückstellungen	2.371.949,57
davon nicht verbrauchte Gremienzuwendungen	103.708,47
Anschubfinanzierung	1.061.901,80

### 3.10 Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Sicherungsrechte mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten.

Art der Verbindlichkeit	Gesamtwert EUR	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr EUR	zw. 1 und 5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.465,38	2.465,38	0,00	0,00
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.833.043,97	17.833.043,97	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.255.839,93	3.255.839,93	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	999.654,05	970.586,57	29.067,50	0,00
davon aus Steuern	745.786,13	745.786,13	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.497,66	1.497,66	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>22.091.003,33</b>	<b>22.061.935,83</b>	<b>29.067,50</b>	<b>0,00</b>

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 29.067,50 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR). Es handelt sich um offene Posten aus Begutachterrechnungen gegenüber einem Unternehmen der russischen Föderation. Aufgrund des Embargos findet kein Zahlungsverkehr statt.

### 3.11 Latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf nachfolgenden Differenzen:

Steuerlatenzen ergeben sich aus	Handelsbilanz EUR	Steuerbilanz EUR	Differenz EUR	Latente Steuern EUR
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	313.503,50	313.505,50	2,00	
<b>Umlaufvermögen</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.188.736,93	6.134.966,12	946.229,19	
davon EWB		946.229,19		
sonstige Vermögensgegenstände	4.279.498,11	4.464.525,35	185.027,24	
davon Rückdeckungsvermögen		236.874,34		

<b>PASSIVA</b>				
<b>Rückstellungen</b>				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	306.094,66	177.230,00	<b>128.864,66</b>	
davon unsaldiert	542.969,00			
sonstige Rückstellungen	4.732.569,10	4.738.952,97	<b>-6.383,87</b>	
<b>Aktiv-/Passivüberhang</b>			<b>1.253.739,22</b>	385.336,75

Die Unterschiede zwischen der Handels- und Steuerbilanz ergeben sich aus den folgenden Werten: In der Handelsbilanz ist bei der Forderungsbewertung zwingend das strenge Niederstwertprinzip zu beachten. In der Steuerbilanz kann der niedrigere Teilwert angesetzt werden, sofern eine dauernde Wertminderung vorliegt. Aufgrund dieser unterschiedlichen Vorgehensweise war der Wert der Einzelwertberichtigung in der Handelsbilanz mit EUR 1.191.711,15 EUR 946.229,19 höher als in der Steuerbilanz.

In der Steuerbilanz wird die Rückdeckungsversicherung (EUR 236.874,34) als sonstiger Vermögensgegenstand und in der Handelsbilanz wird diese auf der Passivseite ausgewiesen. Hinzu kommen kleinere Differenzen bei den Konten # 14500000 Körperschaftssteuerforderung EUR 47.303,10 und # 14220000 Umsatzsteuer Vj. EUR 2.335,39. Die zuletzt genannten Differenzen resultieren aus Abstimmung/Fortentwicklung der Steuerkonten in der Steuerbilanz.

Die Abweichung bei den sonst. Rückstellungen resultiert aus unterschiedlicher Bewertung der Rückstellungen für Urlaub und Überstunden in der Handels- und Steuerbilanz. In der Steuerbilanz wird mit Jahresarbeitstagen (250) und 13 Monatsgehältern gerechnet.

Aufgrund des Wahlrechts nach §274 Abs. 1 HGB werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge nicht angesetzt. Passive latente Steuern werden in Übereinstimmung mit §274 Abs. 2 HGB auf Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz gebildet.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 30,74 %.

### 3.12 Nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Summe Mieten Büroräume	720.464	3.422.205	
Summe Leasing Getränkeautomaten	10.620	31.860	
Summe Leasing Kopierer	16.428	49.284	
Leasing PKW	6.583	10.424	
Summe Wartung Software	352.348	345.808	145.432
<b>Summe über alles</b>	<b>1.106.443</b>	<b>3.859.581</b>	<b>145.432</b>

Die Tabelle gibt die Verpflichtungen zusammengefasst über ihre Laufzeiten in den Zeitabschnitten wieder. Wartungsverträge sind abhängig von der Nutzungsdauer der Software und werden deshalb nur mit einem Jahr wiedergegeben.

## 4 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 4.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

Tätigkeitsbereich	Umsatz EUR
hoheitliche Akkreditierungstätigkeiten	39.676.605,41
nicht hoheitliche Akkreditierungstätigkeiten	1.319.314,01
Gremientätigkeiten	1.092.228,35
Veranstaltungen und Schulungen	408.140,23
Sonstige	648.107,75

Geographisch bestimmter Markt	Umsatz EUR
Inland	39.539.964,06
Ausland	1.456.052,36

### 4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen

Auf Gegenstände des Anlagevermögens wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,00 EUR vorgenommen.

### 4.3 Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.302.881,18 enthalten.

Die Erträge wurden im Posten übrige sonstige betriebliche Erträge erfasst.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind:

- Weiterberechnung von Auslagen für ZLG und ZLS EUR 949.432,19
- EUR 353.448,99 ergeben sich in der Regel aus Korrekturen aus Begutachterrechnungen.

### 4.4 Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 1.647.838,00 enthalten.

Die Aufwendungen wurden im Posten übrige sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind:

- Begutachterrechnungen der ZLG und ZLS EUR 1.328.954,39
- Korrekturen aus Begutachterrechnungen und Reisekostenabrechnungen EUR 318.883,61.

## 5 Sonstige Angaben

### 5.1 Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

<b>Arbeitnehmergruppen</b>	<b>Zahl</b>
Angestellte	234,75
leitende Angestellte	6,25
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	241,00
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter/innen	184,50
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter/innen	60,25

### 5.2 Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Erster Geschäftsführer: Dr. Stephan Finke                      ausgeübter Beruf: Dr. Ing., Wirtschaftsingenieur

### 5.3 Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats

#### **Herr Prof. Dr. Manfred Hennecke**

Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats bis 31. Juli 2022

#### **Herr Bernd Kowalski**

Mitglied des Aufsichtsrats bis 30. Nov. 2022

Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 01. Dez. 2022

#### **Frau MinDirig Dr. Christine Kahlen**

Unterabteilungsleiterin VIB,  
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

#### **Herr Dr. Reinhard Kasper**

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH, Berlin

Referat IV B 5 - Pharmazie, Medizinprodukte  
Leiter des Referates Pharmazie, Medizinprodukte

**Frau MD'in Sabine Nießen**

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz  
2. stv. Vorsitzende des Aufsichtsrats

**Herr Oliver Brune**

Behörde für Justiz und Verbraucherschutz, Hamburg  
Abteilungsleiter im Amt für Verbraucherschutz  
Mitglied des Aufsichtsrates bis 28. Feb. 2022

**Frau Susanne Friedrichs**

Behörde für Justiz und Verbraucherschutz, Hamburg  
Mitglied des Aufsichtsrates ab 01. Mär. 2022

**Herr Prof. Frank Härtig**

Vizepräsident der Physikalisch Technischen Bundesanstalt, Braunschweig  
Mitglied des Aufsichtsrates ab 01. Aug. 2022

**Herr Dr.-Ing. Jörg E. Hartge**

Mitglied des Aufsichtsrats

**Herrn Dr. Thomas Holtmann**

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.  
Abteilungsleiter  
1. stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Vorsitzender des Aufsichtsrates vom 01. Aug. - 30. Nov. 2022

**Herr Thilo Höchst**

Verband der Chemischen Industrie - VCI

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr war Herr Prof. Dr. Manfred Hennecke bis zum 31.07.2022, Herr Dr. Thomas Holtmann vom 01.08. - 30.11.2022 und Herr Bernd Kowalski ab 01.12.2022.

**5.4 Vergütungen der Geschäftsführer**

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten im Berichtsjahr wurden 192.382,92 EUR gewährt.

## 5.5 Vergütungen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Die Aufsichtsratsstätigkeiten der Aufsichtsratsvorsitzenden wurden mit EUR 4.950,00 vergütet.

An pensionierte Mitglieder wurde insgesamt eine Aufwandsentschädigung von EUR 1.800,00 gezahlt.

Die Mitglieder erhalten Ersatz für entstandene Reisekosten und bare Auslagen. An Reisekosten wurden EUR 3.956,40 erstattet.

## 5.6 Honorar der Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar enthält:

Honorar des Abschlussprüfers	EUR
Abschlussprüfungsleistungen	21.400,00
andere Bestätigungsleistungen	0,00
Steuerberatungsleistung	0,00
sonstige Leistungen	0,00

## 5.7 Vorschlag bzw. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 825.976,36.

Das Ergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

## 6 Unterschrift der Geschäftsführung

Berlin, 17. Februar 2023

Ort, Datum



Dr. Stephan Finke